Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **46 (1904)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gualducci beobachtete, dass die Kuh während der Futteraufnahme plötzlich den Kopf senkte und an die Brust anzog und nach kräftiger Zusammenziehung der Bauchwanndungen aus dem Maule Speichel und Futter entleerte. Während dieser Anstrengungen erschien in der Drosselrinne eine veränderliche Geschwulst.

Beim Wiederkauen traten die Brechanstrengungen nicht auf.

Die Kuh wurde geschlachtet. Das Schlundrohr war in seinen Brustpartien von einer sackartigen, bindegewebigen Geschwulst umgeben, gebildet von der Schleimhaut und Bindegewebe des Schlundes. *Giovanoli.*

Bassi: Asymmetrie des Schädels beim Hund und Rind. (Moderne Zoojatro, pag. 210, 1904.)

Bassi hatte wiederholt Gelegenheit, sowohl am lebenden Tier wie auch am Sektionstische Beobachtungen über Asymmetrie der Schädelknochen bei epileptischen Rindern und Hunden zu machen. Dabei fand der Verfasser immer die Gehirnhemisphäre der kleineren Schädelhälfte mit leichter Atrophie behaftet. *Giovanoli.*

Neue Literatur.

Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie der Tierärzte. Nach klinischen Erfahrungen bearbeitet von W. Dieckerhoff, Dr. med. h. c. weil. Geheimer Regierungsrat, Professor an der tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Erster Band: Die Krankheiten des Pferdes. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, 1904. Verlag von August Hirschwald. Preis Fr. 34. 70.

Der am 14. Dezember 1903 verstorbene Verfasser hatte bei seinem Tode das gesamte Manuskript für diese neue Auflage seines Hauptwerkes hinterlassen, und der Druck desselben war bereits so weit vorgeschritten gewesen, dass nur noch die Revision der letzten Bogen ausstand, welche Arbeit sowie die

Vervollständigung des Registers durch Hrn. Repetitor Lange besorgt wurde.

Das vorliegende Werk ist demnach das literarische Testament des zu seinen Lebzeiten so hervorragenden Pferdeklinikers, und wenn ein tierärztliches Lehrbuch drei Auflagen erlebt, so bedarf dasselbe gewiss keiner besondern Empfehlung mehr.

Dieckerhoff teilt die Krankheiten des Pferdes in vier grosse Klassen ein:

1. Allgemeine Infektions- und Intoxikationskrankheiten.
2. Durch tierische Parasiten verursachte Krankheiten.
3. Allgemeine Störungen der Ernährung (chronische konstitutionelle Krankheiten).
4. Organkrankheiten.

Ein grosser Teil der Leiden, einschliesslich ihrer Diagnostik und Therapie sind auf Grund von eigenem Erfahrungsmaterial beschrieben, wobei vielen Kapiteln noch kurze Krankengeschichten angeschlossen wurden. Ebenso fand überall, soweit tunlich, die Fachliteratur ihre Berücksichtigung. Das ausführliche, eingehende Register erleichtert in hohem Grade das Nachschlagen und wird daher manchem Benützer des Werkes willkommen sein.

Dieses gross angelegte, schön ausgestattete Lehrbuch, das nicht nur allen Kollegen sondern auch den Studierenden überall an die Hand geht, Weisungen und Aufklärungen erteilend, wird daher nur aufs wärmste empfohlen. Der Preis muss im Verhältnisse zum Umfange (1145 S.) ein bescheidener genannt werden. *H.*

Handbuch der Fleischbeschau von Dr. med. R. Ostertag, Professor an der tierärztlichen Hochschule zu Berlin. V. Aufl. 1904. Preis M. 18.70. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart.

Wiederholt haben wir auf dieses hervorragende Werk, das an der Spitze aller steht, die sich mit dieser Materie befassen, aufmerksam gemacht. Diese fünfte Auflage ist neu

bearbeitet und den Forschungen der Wissenschaft angepasst, wobei namentlich die Kapitel über postmortale Veränderung und über die Sterilisationsmethode des Fleisches wesentliche Erweiterung erfahren haben. Gleichwohl ist der Umfang des Buches, dank einem etwas gedrängteren Druck, um reichlich 100 Seiten reduziert worden. Die Abbildungen sind auf 265 angewachsen. Die Anordnung des Stoffes ist dieselbe geblieben. Der Text ist vielerorts knapper gehalten, ohne dass die Klarheit darunter leiden würde. Alles, was ein Tierarzt zur Ausübung der Fleischbeschau an spezial-wissenschaftlichem Rüstzeug bedarf, findet sich hier berücksichtigt. Wir können darum auf diese prächtige literarische Erscheinung, die, beiläufig gesagt, hinsichtlich Ausstattung dem Verleger zur grössten Ehre gereicht, nicht genug aufmerksam machen. *Z.*

Lehrbuch der Arzneiverordnungslehre für Tierärzte von Dr. E. Fröhner, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Berlin. 3. Auflage. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart. Preis 9 M.

Was auch die moderne Medizin an Originellem gezeitigt, welche Wandlungen auch die Lehren der allgem. Pathologie vollziehen, für die Praxis bleibt die Erfahrung das sicherste Fundament, und diese wird nicht gesichert durch theoretische Erwägungen, sondern durch den Erfolg in der Behandlung. Und diejenigen Methoden und Mittel, welche sich nun einmal bewährt haben, behaupten ihren Platz, mögen noch so viele Ephemera herumfliegen.

Der Tierarzt wird auch künftighin der pharmazeutischen Offizin nicht entsagen wollen, und darum ist es zu begrüssen, wieder ein Werk in Erinnerung bringen zu können, das ihn in diesem Gebiet wieder auf die Höhe der Zeit bringt.

Unser Autor hat eines seiner Werke früherer Zeit dem Stande der Wissenschaft und der bestehenden Gesetzgebung angepasst und präsentiert es in stattlichem, 26 Bogen starkem Bande, mit 18 Abbildungen, der Veterinärschaft.

In seiner knappen, luziden Darstellungsart bespricht er das Rezept, die Arzneiformen, die Applikationsmethode, die chemisch-pharmazeutischen Operationen inklus. Einrichtung der Apotheke, wobei eine Reihe von Tabellen (Löslichkeit, Dosen, Gewicht usw.) ihre Berücksichtigung finden. Im Anhang werden zudem noch die chem. Untersuchungsmethoden für Wasser, Milch, Fleisch, Harn und zur Ermittelung von Giften behandelt.

So wird das Werk nicht nur wertvoll für die pharmazeutische Tätigkeit des Tierarztes, sondern ebensosehr als Fundstelle einer Menge anderer Einzelheiten, welche in den Bereich tierärztlicher Tätigkeit fallen. Wir wünschen der neuen Auflage eine recht günstige Aufnahme, so wie sie es verdient. *Z.*

Der Trichinenschauer. Von Prof. Dr. A. Johne in Dresden. 9. Aufl. 1904. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis M. 3.50.

Wie sehr sich dieses Werk der allgemeinen Beliebtheit erfreut, geht daraus hervor, dass fast Jahr um Jahr eine neue Auflage nötig ist.

Es ist eben nicht nur eine Anleitung zur Prüfung auf Trichinosis, sondern eine kleine path. Anatomie, ein Appendix zur Fleischbeschau, in welchem gar manche Vorkommnisse im Fleisch, namentlich Parasiten, ihre Besprechung finden. Und dabei mögen die eben so gut gewählten, als sorgfältig ausgeführten Abbildungen (145) dazu beitragen, dem Werke seine Verbreitung zu sichern. Es sei auch jetzt wieder bestens in Erinnerung gebracht. *Z.*

Gynæcologia Helvetica. Von Dr. O. Beuttner, Privatdozent an der Universität Genf. Vierter Jahrgang 1903. Mit 10 Tafeln und 80 Abbildungen. Verlag von Henry Kündig in Genf.

Das Werk des bekannten Genfer Gynäkologen hat Leben erhalten. Der vierte Jahrgang, 392 Seiten Gross-Oktav, liegt vor uns, und bietet eine Fülle gynäkologischen Stoffes, bearbeitet von schweizerischen Autoren. Zahlreiche Exzerpte aus Originalarbeiten, Dissertationen usw. geburtshilflichen Inhaltes sind darin niedergelegt. Auch die Veterinär-Geburtshilfe ist eingehend gewürdigt. Jeder, der das Jahrbuch liest, findet reiche Belehrung und eine Menge von Anregungen. Wir wünschen sehr, dass dasselbe auch bei den Tierärzten die verdiente Beachtung finde. *Ehrhardt.*

Verschiedenes.

Protokoll

der

ordentlichen Jahresversammlung der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte

den 25. und 26. September 1904 in Luzern.

I. Sitzung am Sonntag Abend, den 25. September
im Hôtel Wildenmann.

Die Sitzung wird um 8½ Uhr durch den Präsidenten, Herrn Kantonstierarzt Brändle-St. Gallen, eröffnet.

Gewählt werden als Stimmenzähler: Herr Jost-Willisau und Herr Dr. Wyssmann-Neuenegg, als Rechnungsrevisoren: Herr Keller-Basel und Herr Dr. Lempen-Riggisberg.

Um 9 Uhr beginnt Herr Prof. Dr. Schwendimann-Bern mit seinem 1½-stündigen Vortrag über den „Vorentwurf zu einer neuen Militärorganisation in bezug auf das Veterinärwesen in der Armee."

Der Vortrag ist in folgender Weise gegliedert:

1. Notwendigkeit einer Reorganisation.

Die gegenwärtige Heeresverfassung datiert vom 13. Nov. 1874 und genügt den Bedürfnissen längst nicht mehr, so dass